**Zeitschrift:** Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

**Band:** 38 (1759)

**Artikel:** Merckwürdige Begebenheiten / von An. 1757 und 58

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-371311

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Werckwürdige Begebenheiten! von An. 1757-und 58.

ATe betrübt find nicht die Zeiten, in welchen die gante Welt lebet. In ben Tagen, in welchen wir leben und diefes fcreiben, brennet das Feuer des Arlegs und scheinet fast gants Europa und America anguaunden. Ach! bu Gott der Erben Gotter / Der bu die Dertien der Konige regiereft und leitest wie die Wasserbäche; gib unseren Kürften des Erd. Kraifes / Gedancken der Einigkeit und der liebens . würdigen Friedens / damit das Blut der Menfchen, die nach deinem Bilde geschaffen find / nicht vergoffen werde wie Basfer. Die Folgen des Krieges find fehr empfindlich, und haben einen Sinflug durch viele Jahre. Jammer und Roth find feine Gefellen und vermehren fich in ben Lanbern, wo Mars seine Soone jum Strett hingeführet hat. Wir konnten viele betrübte Bepfpeile als Beweise anführen : Alleine wer ift unter uns dem diese nicht bekannt find: Wir wollen die Wunden nicht wieder Aufreiffen, welche noch nicht geheilet find. Laffet uns andere Unglücks. Fälle berühren / welche die Natur und der Menschen Bogbeit über die Erden. Bürgere beschloffen batte. Die ift doch allezeit würcksam wenn auch öffentliche Land-Blagen und Serichte GOties nicht unter den Menschen einreiffen. Man beleidiget seinen Rächsten, durch Lift und Gewalt. Man trachtet nach feinem Gut, und vach feinem Leben. Dort entfiehet ein Feuer und verzehret gange Städte, bier werden die Wohnungen ers schüttert und die Wasser des Meeres übersteigen die gesetzten Granzen zum Verderben der Menschen. Ja alles scheinet die Welt umzukehren: Denn in unserisschen Schweitzerischen und Bundnerkichen Landen find die Lebens Wittel zimlich Theuer, woraus der gemeine Landmann fummerlich zu leben bat. Daber nehmen einige Anlag besonders meift liederliche schlaue Leute, daß ihr Brod mit Bettien vor den Haufern suchen; ja es gibt auch, die welche nicht zur Arbeit anzuhalten find, defregen kein Wunder wonn nun alles zeimlich in boben Dreif ift; Weilen der Erdboden nicht aller Orthen wohl gevflanzet wird, das er also weniger oder gar teine Frucht bervor bringt. Rebft deme werden die Armen Lent an einigen Orten, in und ausert der Schweit schlicht versorget und zur Arbeit angehalten, beffen wir febr beschwäret werden , das alfo ber gutberbige Landmann der fein Brod mit Urbeit faur erwiebt / ben meift lieberlichen Betel. Gefind noch erhalten muß.

Wann wir serner in Betrachtung ziehen wollen den in unseren Zagen, sehr groffen schwären Krieg in dem teutschen Batterland, zwischen dem König in Frankreich, Boblen, Schweden, Ungarn / Böhmen und Ruflande an einen: Und dem König von Engelland und Preussen anders theils; welche Städt und Länder davon betroffen werden: Was allda sur Nohr / Jammer und Elend die Urmen Unterthannen an seldigen Orten ausstehen mussen, ist mit teiner Feder zubeschreiben.
Rur einige Länder kurt zu berühren / was hatte nicht das gute Sachlen Land dem

Roma

König in Preussen! für Contributionen bezahlen müssen: Was haben nicht die Hams noverischen und Heßischen Laude von den Franzosen erlitten, wie schwäre Contributionen musten Bobmen, Schlesien, Bommeren, ein Theil von den Breußischen und anderen Provinzen des teutschen Reichs ertragen, ia alles was der Feind antraff, es seye an Korn, Haber, Wehl, Brod, Noß, Ochsen und Geld wird alles

vom Keind binweg genohmen.

Run wit wollen mit Eroberung ber Infel Wir wie folche von denen Engel landern den 28. Sept. 1757. Attaquiert und erobert worden den Anfang machen. In Franckreich war allerdings eine groffe Furcht, zumal man fich mit der Abschie fung ber Trouppen nach Teutschland allzusehr vom Wold entbloffet. Zu Versalles claubte man bag das Defein auf St. Malo abgeseben ware. Der Marschall von Bell Iele batte an den Commendanten daselbst, den herkogen von Aguilar geschrieben, wie es gant gewiß seve, daß die Engellander zu einer Unternehmung auf Diefer Ruifte bestimmet feve / weil fie dazu alte Schiffe gennmmen batten, die teine lange Reise ausstehen und daß die Leitern , die sie einschiffen gegen St. Malo bestimmet waren, um diese Stadt zu besteigen. Indessen hat die Englische Rlotte fich eine gant andere und bequemere Gegend auserschen. Sie zeigete fich den 20. Sept. mit 84. Schiffen / unter welchen man 12. Schiffe von der Linie / und 10. Fregaten, auch 2. Bombardier. G. Uloten wahr nahm, an den Granzen von der Frovinz Pottau und Suiene / und hatte über 30. Transport: Schiffe ben sich? Sie feste fich anfänglich der Infel Oleron, welche von Rochefort und dem feften Lande weg 2. Meilen weit lieget, um fich davon zu bemachtigen. Es ware diese Eroberung von Wichtigkeit, indeme diese Insul Franckreich die besten Matrosen giebt, von zimlicher Größe ift, aud im Umfang 12. Meilen ansmacht: Auch nach Bordeaux einen farcken Handel mit Galk, Wein und Getraide hat. fcon einmal vor alten Zeiten Un. 1199. in dem Befit der Engellander und ibr beutiges See Recht, so noch daselbst ausgeübt wird, rühret von König Richard I. Diffmal treffen fie dieselbe eben recht an , da niemand zu Saufe ift, der ib. nen Widerstand thun tonnte / ba die Flotte zu Breft erft vor etlichen Mochen über 1000. Matrofen von daber abgefordert. Sie bat übrigens gute Plate, wie dann der Thurn von Cheftiron, das Fort St. Denvs / Dolus, Sanzelles / St. Vierre / la Carnezet / St. Audre / la Peroche 20. lauter ansebuliche Orte find, welche ben Engellandern zu ihrem Waaffen. Blat dienen tonnen. Dierauf giena ein Theil dieser Flotte gegen die Infel Air, griff das dortige Fort an, und wurde des anderen Zaas davon Meister. Den 21. 22. und 23. fegelte die Rufte von Rochelle / doch bielt fie fich immer nun einen Canonen Schuff entfernet.

Bon der Schlacht ben Groß-Jägerndorf / welche den 30. Augstmonat 1757. im Preußischen Lithauen, zwischen den Preußisch und Rußischen Armeen vorgefallen.

Der Marschall von Lehwald hatte in den letten Tagen des Augstmonats sein Lager ben Wehlau verändert', und folches nach Taplacen i dem Feind näher ausgeschlagen. Die Rusische Armie hat im Gebrauch, eine Menge leichter Trupe ven bor und um fich zu behalten. Durch folche mußte man dringen, wenn man Die eigentliche Situation derselben erkennen wollte. Den 16 Augstm gieng alfo der Breuftiche General Russch mit 1200 Dusaren und 5. Escadions Drago. nern/ und zu derer Unterftugung der General Canit mit i. Batalion b raus, und bi Iten die Soben von Collebren befest Es zogen fich hierauf ein überans groffer Schwarm von Cosaden / Calmuden / und Rarto patschen bervor , und zundete die dort gelegene Dörffer an. Wan fagte dieselbe / ohngeachtet sie bis ,0000. Mann ausmachten gurucke. Man konnte nachbero des Feindes Bofition überfeben. Geine groffe Armee hatte einen sehr tieffen Graben vorsich / und auf den Anboben stubnden Grenadiers zu Pferdt, welche bev sich Artillerie und zur Unterftutzung binter dem Berg Jufanterie hatten. Allein fie wagten fich nicht weiter , ais ben halben Berg berunter zu tommen Den 27. Auafim erhielte man im Beenfischen Lager Nachricht, daß der Feind jenseits des Bregel . Flusses zu defilieren anfieng; Goldes wurde den 28. durch die Alüchtlinge aus Salan begatiget, welchen Ort der Feind vor seinem abzug völlig eingeaschert hatte. Breuffen brachen also auf und setten fich ber Buschdorff, den 29 recognoscierte Dir General Schorlemer mit 20. Escadrons Dusaren, und eben so viel Drogos nern die Situation der feindlichen Armee welche ihren linden Flügel ben Uckerballen / und den rechten noch Morkitten bin ausgedehnet batte. Dahero beschlose sen wurde sie den go. anzugreissen. Diese Atteque geschahe auf den seindlichen linden Flügel zuerft. Das Regiment von Hollkein welches der Brink von Hollftein Gottorp als Chef felbft führte, und das ate Batallion von Schorlemer, wie auch bas Regiment von Ruesch distinguierten fich bieben gant ausnehmend Sie erfteigen eine Batterie, und warfen die feindliche Cavallerie ganklich über einen Saufen. D'e Brenden avancirten über eine Denge Leichen, auf die Ditte und den rechten Flügel der feindlichen Armes die fich karck retranchiert und durch viele bintereinander folgende Batterien gedeckt batte. Sie nahmen benen im Walde pon Dopacken 3. jede von 10. 12. Canonen weg. In einer gab der Jeldmar-schall Lehwald selbs einem Rußischen Oberfien Quartier / in der anderen wurde der General Lopuchin gefangen, welcher den St. Undreas Orden den er trng / an einem Unter Oficier von Canis übergab. Die Breuffen wurden auch den Wahls Plats noch behauptet haben, wenn nicht zum Ungluck ihr tes Triffen, welches bas erftere wegen des groffen Dampfs vom Canonieren, und von a vom Feinde angesedte Dörfern nicht feben könnte, seibst auf dasselbe geseuret batte, und eingetrungen ware, so daß das erfte Treffen so wol bas feindliche Feuer der Artillerie von mehr als 150. Canonen und Mörseln, als das eigene Preufische ausstehen muffen. Durch diefes gewann der Feind Zeit fich zusetzen, die Preuffen aber zogen fich von dem Wahl-Blat ab, wober fle eilf Canonen auf dem Schlacht. Feld jurucke loffen muffen. Jeder Ariegserfahrner wird dem Sr. Marschall von Lebi wald das Recht wiederfahren lassen, das er seine Disposition ausnehmend wohl gemacht bave.

Er war auch in während dem Treffen überall zugegen, und die Gefahr war ihm sehr nabe, da ihm 2. Pferdte unter dem Leib tod geschoffen worden. Die

In an

Jufanterie ber Prenffen bat alles gethan / was man von brafen Leuten fordert, und auffert den bereits genandten Cavallerie. Regimentern, bat fich bas Mala. dowstische Susaren, Regiment zum Wunter erwiesen. Die Rufische Armee war über 100000. Mann farct; Es war also tein Wunder, wenn ber Preuft? sche Verlurft auf 3000. Mann augestiegen, igleich wie es bev dem mubtigen Ungriff und Bortheil der Preuffen eben fo leicht ju glauben ift, daß der Rugifche Bere Inrft auf 10000. Mann fich betragen; Auf Breußischer Ceite geblet man 40. Oficiers / welche geblieben , und f. die von den Ruffen gefangen worden; Singegen batten diefe lettern einen ungleich gröffern Berlurft an Generals, und bornehmen Oficiers, welche jum Theil in Preugische Gefongenschafft gerathen; Der Marschall Lebwald wurde in etwas mitten in dem Karcfften Fortgang der Action gerühret / da der tapfere Major von der Balge an feiner Seite du ch eine Canonen Rugel getroffen, und auf der Stelle getodet worden.

Soweidniß.

genschafft rankionieret hate. Man setzte denen war nicht weniger beträchtlich. Aussenwerckeren der Stadt hestig zu , und den 15 ware alles zum Sturm veranskaltet, den in der Nacht die Grenadier-Bataillons unterneh. men musten, und also auf das Wasser-Fort an: sahe man über Neumarett in der Ober-Pfalk c. giengen. Sie übersteigen folches im Rucken und Meilen von Rurnberg und 7. Meilen von Re-führten den Sturm so glücklich aus / daß die genspurg, ein erschröckliches Phanomenon oder Garnison in dem Fort sich zu Kriegsgefangenen Luftzeichen in Gestalt einer feurigen Rugel; sie ergab, auch der Commendant eine halbe Stund bleibt über 10. Minut. siehen und erhellete die tion war von der, so der Graf Radasti den 12. viert sen; sie erscheine von We en, und zertheis Nov. den dieser Bestung gemacht / wenig un. lete sich nochher gegen Suden in einen seurigen terscheiden und fatt in eben so viel Zeit, als die Schweit.

Wonder Belagerung der Stadt | Desterreichersdavor jugebracht/nemsich vom 27. Oct. bis zum 12. Nev murden auch olle in 16. Tagen alle Auffenwercker ruiniert. Ein groffer Diese Stadt Schweidnik ligt am Fluß' Unterscheid aber zwischen der jezigen und voris Beistritz, 7. Meilen von Brefilau, gegen Sud- gen Belagerung war diefere, daß, ba die Oester- westen, und ist etwas befestiget Der Rath reicher 22000. Mann starck gewesen, die Preus darinnen ist Catholisch, die Burgerschafft aber sen dermahlen nur 5000. Mann Infanterie, 2. meist Lutherisch. Schon vom 15. Christmon. Miniers Compagnien, und 22. Ingenieurs anvorigen Jahrs his zum 5. Mart. 1758. war sie geführet, und an Todten nicht viel über 1000. bloquiert, und den Winter hindurch die Faschi- Mann gezehlet; Unter den Kriegs-Gefangenen nen angefahren. Den 1. April eröfnete man waren die vornehmften der General = Feldmars die Trencheen so glücklich, daß der Commen schal-Lieutenant/ Graf von Thierheim, als Comdant nichts davon gewahr wurde, bis des Mor- mendant der General-Major, Baron von Krotz gens um 2. Uhr, da er dann ein fehr starckes tendorf, der Oberste Grafvon Malza der Oberst Feuer, jedoch gegen eine solche Attaque machte, Grimm, ic. und überhaupt rechnete man 173. und die Belagerer nicht hindern konnte. Den Officiers, die Gemeinen waren 3439. Mann 2. Apr. errichtete man 9 Batterien, mit 24. an Krancken und hieben Commandirten 300. Cannonen und 20. Morfeln, an welchen man Mann. Ausser den vorhin allda gewesenen Preuß bis ben 8. Apr. Arbeitete. Der Königkam mab- fischen Canonen wurde an Desterreichischen Gerend dieser Arbeit den 5. mit einem Battallion schütz noch erorbert , 26. Canonen und 25. Mors seiner Gardes elbsten indas Lager, und übergab tiers. An Beuthe fehlte es nicht und ansser der nachdem er die Dispositiones besehen, die Dir- Kriegs-Cassa, welche 66. bis 670 0. Gl. ents rection dem General Treskow. Den er kurk hielte, ware die Munition sehr ansehnlich, und vorher aus der Oesterreichischen Kriegs -Gefan- der Vorraht, an Fourage und Lebens Mitteln/

## Lufft. Geschichte.

Den 8. Augstmon. , Nachts um to. Uhr darauf Chamade schlagen ließ. Die Capitula | Stadt dermassen daß es schein, als ob fie Illum-

### Won der Einnahm der Insul Cap. Breton.

Das Cap-Breton ist eine von denen Canas eischen Insul in Nord-America, von der Breite 25. bis 80. Grad, nordlich die Länge im 0. Grad, dese Französische Insul wird von den Engelländer belagert, und den 26. Heumonat mit Accordt unter nachfolgender Bedingungen an sie übergeben worden.

1.) Daß die in 1600. Mann bestehende Garnison Kriegs. Gefangene feyn follen.

2.) Daß man alle Munition und samtliches Englischen Commissarien überliefern werde.

3.) Daß der Gouverneur allen Truppen der Insul befohlen, sich auf daß Kriegs-Schiff zu begeben, welches der Herr Admiral für sie be-

simmet.

4.) Dag ben 27. fruh um 8. Uhr das Dauphinen : Thor an der Bestung Ludwigsburg des nen Groß-Bittannischen Truppen eingerasimet werde, und alle diejenigen so Gewehr tragen, folches Mittags auf der Esplanade strecken, die Engelland übergebracht zu werden.

5.) Daß man für die Verwundete und

Kranckne behörige Sorgfalt trage.

6.) Das man die Kauff-Leuthe und ihre Bediente nach Franckreich sende, wohin es dem

Herr Admiral beliebt.

nen 18. Mörser und viel Munition, (jedoch nicht fo viel, als man geglaubt) gefunden. Die Engellander haben in dem haven eilf Kriegs ersehen. Eroberte Schiff: Le Celebre von 64 Canonen. 2. Fregatten iede bon 36. Canonen. und von der Garnison noch tein Mann geblienen haben die Franzosen selbsten versenctt. Ber. den find. Nachdeme das Bombardemang also brannte Schiff. Le Prudent von 74. Canonen 2. Tage lang, nemlich den 15. und 16. fortge-St. Entreprenant auch von 74. Le Capricieux dauret, so gefiel es der Rufischen Generalität, von 64. und le Breifaisont auch von 64. Canv. erst den 17. die Bestung Aufforderen zu lassen, fen mochte, wie groß die Kriege-Roften ben des gebenwurde, Sturm folte geloffen werden. Diefe nen Canonen senn mag : Go schiesseteine gange Aufforderung wurde gehörig beautwortet, wor Canonen 48 Pfund Gifen lift lang 18. Caliber, auf der Feind mit dem Bombardement wieder das ist der Diameter der Rugel, bekommt s. bis angefangen hat, und noch fortfähret. Go er-6. Pfund Wind avder Spiel Raum das ist, sie barmungs wurdig das Schickfal dieser armen wird auf 53. dis 54. Pfund Eisen gebohret, Statt ist, welchen so viele tausend Unglückliche wiegt 70. die 86. Centner, zu sedem Schusse ausstehen, die alle nichts als ihr Leben gerettet. werden 24. Pfund Pulver erfordert, und fostet .

dahero ein Schuf ohngefehr 9. bis 10 Gulden. Die Rugeln zu 100. Schüffen, wiegen 48. Centner, und das darzu nothige Pulver 24. Centner. Es verträgt aber bergleichen Stücke des Tages 50. bis 60. Schusse. Die Rugel wird nach dem Kern = Schuß 500., nach dem Vifier : Schuff 1000, und in der hochsten Rich. tung von 45. Graden 6000. Schritte getreiben. Man rechnet auf eine gange Carthaunen dren Büchsen-Meister , und 12. bis 16, Handlanger zu Fortschaffung derselbigen werden 30. Pferdte erforderet.

## Gewehr von der Stadt und gangen Insul denen Die Rufische Kapserim belagerte den 15. Augstm. die Vestung

Sie liegt in der Neuen : Marck Brandens burg, ist die Haupt-Stadt und, und vortressis che Vestung in Form eines Kunffecks auf einer Ebene, an dem Einfluß der Warte in die Oder, 3. Meilen von Franckfurt. Die gute Stadt wird von der Rugischen Armee dermassen Boms Garnison aber an Bord gehen solle, um nach bardiert, und mit solcher Wuth, das noch eben demselben Tage die ganze Stadt im Fener aufgegangen, und weder von dem alten sehr Masiv gebauten Schlosse, denen Kirchen und allen so wohl Publiquen als Privat = Gebauden kein einiges unversehrt oder stehen gebleiben ist / son= dern die gange Stadt, ausser einigen wenigen Uebrigens hat man in dem Plat 221. Ca- Saufern in der Vorstatt, in einen Stein-Hauffen verwandelt worden, ohne das von den ars men Einwohneren, wegen der schnellen Flam= men , daß geringste gerettet werden konnen, Aber Schiffe bekommen theils eroberet , theils ver- gegen der Bestung so wenig in 3. Tagen ausbrannt, wie aus nachstehender Specification zu gericht mit Bombardieren das die Bestungs. Wercker noch nicht das geringstegelitten haben, 3. Fregatten nebst dem Appollo von co. Cano, ben , fondern nur 3. Goldaten verwundet word Damit aber mein viel geliebter Lefer wuf, mit dem Bedroben ; Dag wenn fie fich nicht er-

## Von der Schlacht welche den 25. lincker Flügel an zu weichen , und zog sich bis Augsten ben Zorndorf ohnweit der jum rechten Fligel; da wurden ste aber mit Ca-nonen abermahl übel empfangen und endlich zo-Etadt Custrin zwuschen der Königk. gen sie sich wieder zuruck. Hier waren sie nun Breussen und denen Russen Preuffen und benen Ruffen vorgefallene Nction.

18. 4. cfe jel

m

1)3

n. 1)

er te

tam. Diese Stellung war aber nicht vermögend die Rufische Armee in Unordnung zu bringen, in dem felbige in 4. Linien, und in einer Art von einem Quarre aufmarschirt war. Un-sere Armee stund mit dem Rucken an einem griff von unserer Infanterie gieng nicht von flat geblieben, der Graf Braun ift gefangen worden, ten ; es geschahe aber gleich darauf ein neuer der General Fermor aber hat die Flucht ergriffen Angriff und der General-Lieutenant von Send, und-ist verfolget worden. Die Ruffen haben the drang so glucklich mit der Cavallerie in die desperat, aber in Unordnung, unser König hinfeindliche Infanterie, daßer den ganzen rechten gegen mit denen dapfern Preussen, als Konig Flügel des Feindes über den Haussen warf. Die für das Vatterland gesochten. Schlacht fieng um 9. Uhr an, bis is Merdonnerte die Canonade. Hierauf fieng des Feindest von Berlin entlegen.

gab; so war ihr Gefecht desperat und daurete bis Abends um 8. Uhr, da die Canonen aufhös Die Rußische Armee ftund den 22. Diefes reten. Morgens als den 26. mit Anbruch Des Monats vor Eustrin, als Gr. Königl. Majestat Tages gieng es von neuen an. Um 9. Uhr war sich mit dem General Lieutenant von Dohna con- das Canonieren so heftig, daß wir ben der Passajungirren Die Batterien waren errichtet, und ge den Tod beständig vor Mugen sehen mußten. Die vor dem Damm, welcher von der Bestung Durch des Königs Wagen flog eine 24. Pfunnach der Plaine geht, gemachte Paratele war dige Canonen-Rugel, beschädigte aber ju allem fertig. Da nun unsere Armee wegen der von Gluck nichts, fondern gienge Mitten durch. dem Feind vorher schon gemachten gegen Anstal- Um 11. Uhr war der Feind abermahls geschlas ten, daselbst die Oder nicht pasiren konnte; so gen. Un Kriegsgefangen haben wir 7 Genes marschirten Gr. Königl Majestat die Nacht rals 60 Oficiers und 1200. Gemeine, von des vom 22. jum 23. die Oder hinab bis Guftebiefe, nen man alle Augenblick noch mehrere einbringt. Die Brueke war bald fertig. Die Armee mar: An Todien haben die Ruffen nach ihrem eiges schirte um den Mittag darüber und setzte ihren nen Geständniß über 18. bis 20000., ja man Marsch bis zu dem Dorfe Closow sort, durch zehlet ihr Verlurst bis 30000. Mann / und die welche Bewegung das Forps des General, Ro- Preussen nur 1500. welches vornehmlich daher manzow von der haupt-Armee unter dem Ge- rubret, weil erstlich die Russen ihre famtliche neral Fermor abgeschnitten war. Den 24sten Artillerie zu hoch gerichtet, und also alle Ruglen nahm man das Lager ben Dermizel. Diefe über die Preuffen weggeflogen, die Preuffen haben verschiedene Bewegungungender Konigl. Armee 1,0 Canonen, 24. Fahnen und die gange Rriegsnothigten den General Fermor, sein Lager vor Cassa bekommen, welche aus 800. und 58000. Custrin aufzuheben, und er marschirte nach Rubeln bestanden, (ein Rubel ist so viel als 2. Quartseben. Ben diesem Orte ftand fein lin- Gulden ) Da hingegen unfere Canonen und ter Flügel, und der Flügel erftrecket fich bis an haubigen mit gang besonderer Burckung gespies das Dorf Zicker. Er. Königl. Majestät bra- let. Zum zten haben die Preussen jederzeit 3. chen um 3. Uhr auf; Sie pakirten die Muhlen mahl mit dem kleinen Gewehrgefeuret, ehe die von Damm deflirten durch den Wald von Ma- Ruffen einmahl mit Laden fertig geworden. Die fin , und marschirten in die Planie durch das Ruffen haben unerhorte Graufamkeiten began-Dorf Barzelo. Der Marsch unserer Armee gen; so wohl vor als während der Action haben wurde dis zu dem Dorfe Zorndorf fort geset, wir nichts als brennende Dorfer gesehen, nicht daher selbige dem Feind ganzlich in den Nücken auf dem Wahlplatz, sonder in der Nachbarschaft. Diese Barbaren haben alle Bauren aus den Dorfern Bargelo und Blumberg niedergemacht, und überhaupt solche Graufamkeiten begangen, vor welchem die Natur erstarret

In einem Artickel von Berlin lieset mans Grunde, welcher gerade auf den rechten Flügel daß den 27. Augsten die Preuffen mit den Rufdes Feindes zu gieng. Unfer rechte Flügel er- fen widerum ins Handgemenge gekommen, und freckete sich nach Wilckersdorf. Der erste Uns daß abermahl 12. taufend Russen auf dem Plaz

Dieses groffes Blut = Bad ift 12. Meilen